

Dringlichkeitsentscheidung zur Teilnahme an einer Dienstreise

1. Der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung hat sich in der Vergangenheit unter Beachtung der §§ 1, 2 Abs. 1 und 2 der Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung u. a. mit dem persönlichen Budget gem. § 17 SGB IX befasst. Zu diesem Thema führt das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen am 20.05.2008 eine Tagung in Düsseldorf durch. An dieser Tagung möchte der in der Beiratssitzung am 29.04.2008 neu gewählte Beiratsvorsitzende, Herr Hans Lauten, teilnehmen. Er bittet um Genehmigung als Dienstreise, um die anfallenden Fahrtkosten geltend machen zu können.
2. Gemäß § 2 Abs. 12 der Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen bedürfen Dienstreisen außerhalb des Kreisgebietes der vorherigen Genehmigung des Hauptausschusses. Die Zuständigkeit des Hauptausschusses ergibt sich § 5 Abs. 3 Nr. 7 der Zuständigkeitsordnung; Mitglieder von Beiräten sind dabei Rats- und Ausschussmitgliedern gleichgestellt. Da zwischen dem Eingang der Einladung bei der Verwaltung am 29.04.2008 und der Tagung am 20.05.2008 keine Sitzung des Hauptausschusses mehr stattfindet, ist die Genehmigung im Wege einer Dringlichkeitsgenehmigung einzuholen. Die nächste Sitzung des Hauptausschusses findet am 17.06.2008 statt.
3. Gemäß § 60 Abs. 2 GO NRW wird der Dienstreise Herrn Lautens nach Düsseldorf zugestimmt.

Bergisch Gladbach, den 15.05.2008



Klaus Orth
Bürgermeister



Mechthild Münzer
Ratsmitglied

Der Minister

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Datum: 24. April 2008
Seite 1 von 6

Aktenzeichen V A 2 - 5207.132
bei Antwort bitte angeben

AR Diebenbusch
Telefon 0211 855-3528
Telefax 0211 855-3717
Patrick.Diebenbusch@
mags.nrw.de

Einladung zu einer Tagung

„Umsetzung Persönlicher Budgets gem. § 17 SGB IX in NRW – Erfahrungen aus sechs Monaten Rechtsanspruch“

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 1. Januar 2008 ist das Persönliche Budget von einer Kann-Leistung zu einem Rechtsanspruch geworden.

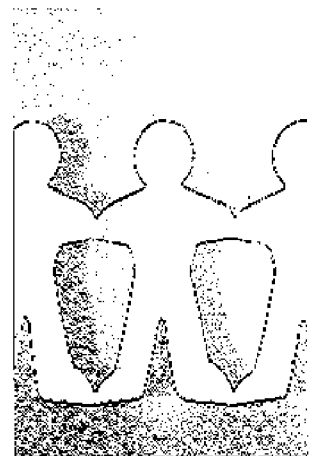
In NRW leben 1,64 Mio. Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung und rund 465.000 pflegebedürftige Menschen. Es ist davon auszugehen, dass nunmehr vermehrt Anträge auf ein Persönliches Budget gestellt werden. Gerade vor diesem Hintergrund sehe ich die Notwendigkeit eines Informationstransfers und Erfahrungsaustausches.

Mit der Veranstaltung sollen dieser Austausch unter den beteiligten Menschen, Kosten- und Leistungsträgern intensiviert, der Status quo nach einem halben Jahr Rechtsanspruch analysiert, Problembereiche aufgezeigt und gelungene Beispiele aus der Praxis vorgestellt werden.

Ich würde mich sehr freuen, Sie am 20. Mai 2008 in der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften (Palmenstraße 16, 40217 Düsseldorf) begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

(Karl-Josef Laumann)





Tagung

„Umsetzung Persönlicher Budgets gem. § 17 SGB IX in NRW – Erfahrungen aus 6 Monaten Rechtsanspruch“

20. Mai 2008

Ort der Veranstaltung

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften
Palmenstraße 16
40217 Düsseldorf

Eröffnung

- | | |
|---------------|--|
| 10.00 – 10.30 | Stehempfang |
| 10.30 – 10.40 | Begrüßung und Moderation
<i>LMR Manfred Feuß</i> |
| 10.40 – 11.45 | Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe und Persönliches Budget
<i>Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und
Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen</i>

<i>im Anschluss Möglichkeit zur Diskussion mit dem Minister</i> |
| 11.45 – 12.00 | Persönliches Budget und Teilhabe aus Sicht der Beauftragten
der Landesregierung für die Belange von Menschen mit
Behinderungen
<i>Angelika Gemkow</i> |
| 12.00 – 13.00 | Mittagspause |
| 13.00 – 13.20 | Arten Persönlicher Budgets – Zusammenhänge und
Unterschiede
<i>Dr. Jonathan Fahlbusch, Deutscher Verein für
öffentliche und private Fürsorge e.V.</i> |

„Überwindung von Hemmnissen bei der Inanspruchnahme Persönlicher Budgets und Chancen für eine Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe bzw. Teilhabe behinderter Menschen aus Sicht von Betroffenen, Leistungsträgern und Leistungsanbietern“

13.20 – 13.35 Der Weg zum Persönlichen Budget – Chance für die Zukunft
Frau Kubanek, Expertin in eigener Sache

13.35 – 13.50 Das Persönliche Budget – Hilfestellung beim selbstständigen Wohnen? Voraussetzungen und Anforderungen.
Martina Hoffmann-Badache, Landesrätin Landschaftsverband Rheinland

13.50 – 14.10 Modellprojekt Integrationsamt LWL
Matthias Münning, Sozialdezernent Landschaftsverband Westfalen-Lippe

14.10 – 14.20 Pause

14.20 – 14.40 Das Persönliche Budget – Schnittstellen zum SGB XI
Klaus Dumeier VdAK (angefragt)

14.40 – 15.10 Anforderungen an die Leistungserbringer
Wolfgang Altenbernd, LIGA NRW (angefragt)

15.10 Abschluss der Veranstaltung mit Stehkafee und Möglichkeit des Dialogs mit Referenten und Teilnehmerinnen und Teilnehmern